

Stellungnahme der Christlichen Literatur Verbreitung (CLV) zu John Piper

John Piper (*1946) ist ein US-amerikanischer Pastor, Bibellehrer und Autor. Nach seiner theologischen Ausbildung am Fuller Institute (vorher Wheaton College) und einer anschließenden Promotion an der LMU München lehrte John Piper sechs Jahre an der Bethel University, Minnesota. 1980 übernahm er das Hauptpastorat der Bethlehem Baptist Church in Minnesota, das er bis zu seiner offiziellen Pensionierung 2013 innehatte. Seitdem ist Piper weiterhin als regelmäßiger Redner auf internationalen Großveranstaltungen und Autor aktiv.

John Pipers theologisches Hauptthema ist die Freude des Menschen an Gott. Dazu prägte er den englischen Leitsatz »*God is most glorified in us, when we are most satisfied in him*« (auf Deutsch etwa: »*Gott wird am meisten in uns verherrlicht, wenn wir in ihm unsere größte Zufriedenheit finden*«). John Piper spricht hier selbst von dem Prinzip des christlichen »Hedonismus«, einer Haltung, die danach strebt, Gott zum Ziel seiner Suche nach Erfüllung und Freude zu machen. Das von ihm initiierte und geleitete christliche Werk trägt entsprechend den Titel »Desiring God« (»Sehnsucht nach Gott«). Diesen Hauptgedanken entwickelte Piper ausführlich in seinem 1986 erschienen Buch »Desiring God: Meditations of a Christian Hedonist«¹, mit dem er die Basis für sein inzwischen auf knapp 75 Titel angewachsenes literarisches Werk legte².

Kritik an diesem zentralen Grundgedanken wurde in den USA schon früh nach Erscheinen des Buches geäußert – insbesondere an der Verwendung des heidnisch bzw. philosophisch belasteten Begriffs »Hedonismus« im Zusammenhang mit dem christlichen Glauben. Inzwischen hat sich die Kritik an John Piper jedoch stark diversifiziert und betrifft nicht mehr nur seine Lehre, sondern auch seine Haltung in unterschiedlichen Fragen des gemeindlichen und praktischen Lebens sowie seiner Verbindungen zu offensichtlichen Irrlehrern und fragwürdigen evangelikalischen Entwicklungen. Auch uns als Verlag erreichen immer wieder Kritiken und Anfragen zu und über John Piper. Im Folgenden möchten wir daher zu diesen Kritiken allgemein Stellung nehmen. Da es praktisch nicht möglich ist, auf jede Einzelkritik in der notwendigen Ausführlichkeit einzugehen, sollen einige grundlegende Bemerkungen gemacht werden, die sich im Wesentlichen auf folgende drei Punkte konzentrieren:

1. unscharfe und nicht belegte Kritiken;
2. unberechtigte und unwahre Vorwürfe;
3. (teilweise) angemessene Kritikpunkte.

1. Unscharfe und nicht belegte Kritiken

Die Möglichkeit, im Internet beliebig schnell und auf der Basis einer gewissen Widerspruchsfreiheit Behauptungen zu veröffentlichen, führt dazu, dass vorschnell – teilweise sehr scharfe – Behauptungen aufgestellt werden, die oft jedoch nicht oder nur mangelhaft belegt werden. Wir bitten daher jeden Leser, die im Internet veröffentlichten Behauptungen sorgfältig zu prüfen und nur Kritiken zu beachten, die ausreichend und verlässlich in Originalquellen belegt sind. In der Schrift werden wir dazu aufgefordert, sorgfältig zu prüfen und uns vom Bösen fernzuhalten (1Thess 5,21.22). Insbesondere, wenn es sich um Geschwister in Christus handelt, gilt zunächst das Gebot aus 1Kor 13,6.7, dass sich die Liebe an der Wahrheit erfreut und – solange nur Gerüchte und keine belastbaren Informationen vorliegen – zuerst einmal vom Guten ausgeht.

Darüber hinaus raten wir davon ab, zu viel Wert auf Kritiken von unbekanntem Bloggern oder Einzelpersonen zu legen, und empfehlen, nur auf die verlässlichen Aussagen von zwei oder drei vertrauenswürdigen Zeugen zu achten, deren Leben selbst mit den biblisch geforderten Prinzipien übereinstimmt.

Gerade die neueren Kritiken beziehen sich z.B. nicht selten auf Videos, auf denen John Piper im Rahmen von Großveranstaltungen zu sehen ist. Dabei bleiben diese Videos in aller Regel subjektiv interpretierbar und bieten daher in den seltensten Fällen ausreichend Basis für Fundamentalkritik. Tatsächlich ist John Piper eine der transparentesten Personen des gegenwärtigen Evangelikalismus, da nahezu jeder Vortrag und jede Veröffentlichung transkribiert und durchsuchbar im Internet zugänglich ist. Es wäre wünschenswert, wenn sich die Kritiken stärker an im Zusammenhang gelesenen, objektiven Äußerungen von John Piper festmachen würden.

1 Auf Deutsch erschienen unter dem Titel »Sehnsucht nach Gott«, 3L-Verlag, Waldems

2 Bei CLV sind von John Piper insgesamt 12 Titel aufgelegt worden, die unterschiedliche Genres bedienen.

2. Unberechtigte und unwahre Vorwürfe

Neben unscharfen und nicht belegten Kritiken finden sich im Internet etliche Behauptungen, die schlichtweg falsch sind – oder eine Haltung/einen Sachverhalt so vereinfacht darstellen, dass ein falscher Eindruck entsteht. Folgende Beispiele seien hier genannt:

a. Der Vorwurf, dass John Piper ein falsches Evangelium lehrt

Die Vorwürfe reichen hier von der Verwendung eines heidnischen, philosophischen Begriffes für seine Denkrichtung bis hin zu konkreten Vorwürfen, dass Piper eine falsche Lehre bzgl. des rettenden Glaubens vertritt. Auf den Vorwurf der Verwendung eines negativ belegten Ausdruckes als Überbegriff über seine zentrale Position hat Piper im Anhang von »Sehnsucht nach Gott« reagiert und die Wahl dieses Begriffes erklärt. Sicherlich kann man die Wahl des Wortes »Hedonismus« in diesem Zusammenhang als unglücklich ansehen (s. dazu Punkt 3a) – wir sind jedoch der Auffassung, dass die in seinen Büchern zu diesem Thema geäußerten Gedanken nicht als Irrlehre bezeichnet werden kann. An einigen Stellen ist sicher eine Überbetonung der Freude zu konstatieren, an anderen Stellen birgt eine provokante Wortwahl die Gefahr von Missverständnissen. Jedoch ist seine Sicht zur Errettung aus Gnade aus Glauben durch Christus allein an verschiedenen Stellen gut dokumentiert³.

b. Der Vorwurf, dass John Pipers Grundhaltung Leiden verharmlost

Aus dem geforderten Streben nach Freude kann schnell abgeleitet werden, dass Leiden »ungeistlich« oder nicht gottgewollt seien. John Piper bestreitet eine solche Position jedoch vehement. Nach seiner Ansicht sind Leiden ein wesentlicher Bestandteil des Planes Gottes für seine Kinder, ja, dass er die Leiden im Leben der Gläubigen bestimmt⁴: »Das Leiden Christi ist die Berufung zu einer bestimmte Gesinnung, was Leiden betrifft, nämlich der, dass Leiden etwas Normales sind und etwas, was uns den Weg der Liebe und der Mission häufig abverlangt.«⁵ Das Ziel des Gläubigen besteht jedoch darin, dass er sich auch im Leiden an Gott erfreut und – den Umständen zum Trotz – dankbar ist, bleibt oder wird.

c. Der Vorwurf, dass John Pipers Haltung dazu beiträgt, Homosexualität als gebilligte Form des menschlichen Zusammenlebens in der Gemeinde zu fördern

Dieser schwere Vorwurf wurde offenbar deshalb erhoben, da Pipers digitale Plattform desiringgod.org zwischen 2013 und 2017 einige Beiträge von Nick Roen veröffentlichte. Nick Roen war zu diesem Zeitpunkt ein Pastor der Sojourners Church, Minnesota, und bezeichnet sich selbst als »schwul«. Von den zwölf Beiträgen, die auf desiringgod.org veröffentlicht wurden, behandelten sechs recht allgemeine Themen, während die übrigen sechs Beiträge sich mit dem breiteren Thema Homosexualität beschäftigten. Seit einiger Zeit ist Nick Roen Ältester in der Bethlehem Baptist Church – der Gemeinde, in der John Piper bis 2013 als Hauptpastor diente, seitdem aber alle Verantwortung in der Gemeinde abgegeben hat. Ein Vorwurf im Internet lautet, dass sich Nick Roen für die politischen Rechte von Homosexuellen einsetze. Die dazu angeführte Referenz ist jedoch nicht mehr auffindbar, sodass dieser Vorwurf nicht überprüfbar ist.

Gleichwohl gibt es aus unserer Sicht berechtigte Kritikpunkte an den öffentlich einsehbaren Ausführungen von Nick Roen. Roens Sicht ist, dass praktizierte Homosexualität Sünde ist, aber die homosexuelle Neigung zwar zur Gebrochenheit der menschlichen Natur gehört, jedoch nicht als Sünde bezeichnet werden kann.⁶ Derselben Ansicht scheint Piper zu sein. Sein Mitarbeiter Brian DeWire zitiert ihn mit folgenden Worten: »Ich denke nicht, dass es Sünde ist, gebrochen zu sein. Aber so zu sein, auf diese Art zu fühlen, ist, denke ich, nicht mehr Sünde als mein heterosexuelles Empfinden. Es ist unnatürlich, es ist gebrochen, aber jetzt habe ich die Wahl, meine Heterosexualität entweder sündig oder heilig zu machen.«⁷ Dieser Auffassung stimmen wir nicht zu. Die hetero-

3 Z.B. in Piper, John; »Endlich leben – Von neuem geboren«, 3L-Verlag, Waldems, 2009 und besonders S. 137ff. in »Weltbewegend«.

4 Siehe »Weltbewegend«, S. 104ff.; »Sehnsucht nach Gott«, S. 267ff.; sowie Piper John; »Schmecket und Sehet – Gottes Überlegenheit in allen Lebenslagen genießen«, CLV 2015, S. 359ff.: »In den letzten Jahren bin ich immer mehr zu dem Schluss gelangt, dass das Leiden im Zentrum dessen steht, was es bedeutet, ein Christ zu sein, und was es heißt, Mission zu betreiben.« (S. 360f.).

5 »Weltbewegend«, a.a.O., S. 94.

6 Siehe <https://www.desiringgod.org/articles/is-it-sin-to-experience-same-sex-attraction>, 04.05.2020.

7 Mail von Brian DeWire vom 06.01.2020 an den CLV-Verlag, in dem er Piper wie folgt zitiert: »I don't think it's sin to be broken. It's the result of sin to be broken. But to just be that way, to feel that way, I don't think is any more sin than my feeling heterosexual. It's unnatural, it's broken, but now I have the choice with my heterosexuality to make it sin or to make it holy.«

sexuelle Neigung entspricht dem Schöpfungsplan Gottes und ist an sich keine von Gott verworfene Neigung im Gegensatz zur Homosexualität. Im Römerbrief wird homosexuelles Begehren als »schändliche Leidenschaft« (1,26) und als »verwerflicher Sinn« (1,28) bezeichnet. Die Frage, ob eine homosexuelle Neigung an sich als sündig bezeichnet werden kann, ist abhängig davon, auf welchen biblischen Sprachgebrauch man sich bezieht: In Jak 1,15 ist von Sünde die Rede, wenn unsere Begierde »empfangen« hat, also offensichtlich die willentliche Zustimmung erfahren hat. Dort geht es um Tatsünden, die von der Begierde unterschieden werden. Im Römerbrief ab 5,12 geht es jedoch um die Sünde als Macht, der sich der Christ für tot halten und ihr nicht mehr dienen soll. In diesem Sinn ist eine homosexuelle Neigung sehr wohl Sünde.

Betonen wollen wir jedoch auch, dass sowohl Nick Roen als auch John Piper gelebte Homosexualität klar als Sünde bezeichnen. John Piper hat als einer der ersten Evangelikalen die sogenannte Nashville-Erklärung unterzeichnet⁸ und sich damit zu einem klaren biblischen Ehe- und Familienbild bekannt.

d. Der Vorwurf, dass John Piper kontemplative, spirituelle Praktiken befürwortet

Sowohl im englisch- als auch im deutschsprachigen Raum wird verbreitet, dass John Piper die katholische Praxis der Lectio Divina – eine mystische Form des kontemplativen Gebets – befürworte. Auf der Homepage von desiringgod findet sich unter diesem Stichwort jedoch nur ein einziger Eintrag eines Mitarbeiters des Dienstes, der einen vorherigen Eintrag klarstellt und ausdrücklich betont, dass Desiring God keine kontemplative Spiritualität billigt⁹. Tatsächlich existieren jedoch Videos einer Passion-Konferenz, auf der John Piper bei der angeblichen Ausübung einer Lectio Divina zu sehen sei. Wie oben geschildert ist die Interpretation solcher Videos maßgeblich subjektiv – bilden jedoch Anlass zur Sorge, wie unter Punkt 3 erläutert wird.

e. Der Vorwurf, dass John Piper dem Wohlstandsevangelium nahesteht

Aufgrund gemeinsamer Auftritte mit fragwürdigen Rednern und Rednerinnen auf den Passion-Konferenzen wird John Piper teilweise eine Nähe zum Wohlstandsevangelium unterstellt. John Piper hat mehrfach sehr deutlich gemacht, wie sehr er das Wohlstandsevangelium verabscheut und es für eine verzerrte Darstellung der biblischen Wahrheit hält.¹⁰

f. Der Vorwurf, dass John Piper durch Vorbilder mit schwacher Theologie geprägt wurde

Es wird oft darauf hingewiesen, dass John Piper stark durch Daniel Fuller und C.S. Lewis geprägt wurde – beides Männer, die in gewissen Punkten aus unserer Sicht eine defizitäre theologische Haltung vertraten. Daniel Fuller z.B. vertrat offenbar eine eingeschränkte Sicht der Inspiration¹¹ – genauso wie C.S. Lewis, der einige Berichte im Alten Testament für Mythen annahm¹² und auch der Allversöhnung gegenüber zumindest sehr offen stand¹³. John Piper weist wiederholt auf den starken Einfluss dieser beiden Männer hin. Ob aus diesem Einfluss jedoch eine Kritik abgeleitet werden muss, ist fraglich, da deutlich ist, dass Piper sich nicht an den Fehlern dieser Vorbilder orientierte, sondern einige Facetten ihres Denkens als Grundlage zur Entwicklung seiner Gedanken nutzte. Piper vertritt eine klare Haltung zur Heiligen Schrift und eine ebenso klare Haltung zur ewigen Verdammnis des unbußfertigen Sünders¹⁴. Darüber hinaus bleibt oft unerwähnt, dass die Person, die John Piper am maßgeblichsten beeinflusst hat, Jonathan Edwards ist – den wir als bibeltreuen und vorbildlichen Gläubigen ansehen. Aus allen Veröffentlichungen von John Piper geht hervor, dass letztendlich die Schrift die ultimative Autorität über unser Leben und Denken hat. Seine Bücher zeichnen sich vor allem durch eine

8 <https://cbmw.org/nashville-statement/>

9 »Update: Vorher listete ich Lectio Divina als drittes System für Gebet. Wegen der Verwirrung, die das mit sich gebracht hat, habe ich es entfernt. Wir billigen keine kontemplative Spiritualität. Der wesentliche Punkt, den ich empfehlen möchte, ist, Texte der Schrift als Anhaltspunkt zu nehmen, um unsere Gebete zu organisieren – Gebete, die exegetisch genau und reich am Evangelium sind. Für die Nennung der Kategorie bitte ich um Entschuldigung.« (»Update: Formerly I listed Lectio Divina as a third system for prayer. I've since removed it for the confusion it has caused. We do not endorse contemplative spirituality. The main point I'd like to recommend is using the text of Scripture as an organizer for our prayers – prayers that are exegetically faithful and gospel rich. I'm sorry for introducing the category.«) (Jonathan Parnell, <https://www.desiringgod.org/articles/a-system-for-praying-in-2012> [03.03.2020])

10 U.a.: <https://www.desiringgod.org/interviews/why-i-abominate-the-prosperity-gospel--2> (01.05.2020).

11 <https://www.drtimewhite.net/blog/2019/4/2/the-importance-of-the-doctrine-of-inerrancy> (01.05.2020).

12 C.S. Lewis, »Das Gewicht der Herrlichkeit und andere Essays«, Brunnen, Basel 2005; S. 50.

13 Das scheint zumindest das Ende der Narnia-Saga zu implizieren.

14 Siehe z.B. S. 138ff. in »Weltbewegend«, a.a.O.

gründliche Auseinandersetzung mit der Bibel aus. An dieser Stelle sei ein längeres Zitat aus einem der letzten Bücher von John Piper wiedergegeben, das seine Haltung zur Schrift gut zusammenfasst:

»Daher ist meine Schlussfolgerung, dass die Bibel, bestehend aus den 66 Büchern des Alten und Neuen Testaments, das unfehlbare (infallible) Wort Gottes ist, wörtlich inspiriert durch Gott (verbally inspired), und ohne Fehler in den ursprünglichen Manuskripten. Das impliziert auch, dass die Schriften die höchste und letzte Autorität sind, wenn es darum geht, Behauptungen (claims) darüber zu prüfen, was wahr und richtig und schön ist. Es bedeutet, dass in Dingen, die die Bibel nicht explizit anspricht, das, was wahr, richtig und schön ist, an Kriterien überprüft werden muss, die konsistent zu den Lehren der Schrift sind. Alles das bedeutet, dass die Bibel die letzte Autorität über jeden Bereich unseres Lebens hat und dass wir deshalb versuchen, all unser Denken und Fühlen und Handeln in eine Linie mit dem zu bringen, was die Bibel lehrt. [...] Die Bibel ist nicht eine private Satzung einer Glaubensgemeinschaft unter anderen Glaubensgemeinschaften. Sie ist ein absoluter Anspruch an die ganze Welt. Gott, der Schöpfer, Besitzer und Regent der Welt, hat gesprochen. Seine Worte sind gültig und bindend für alle Menschen überall. [...] Zu unserem Erstaunen ist der Weg Gottes, zu uns im 21. Jahrhundert mit unfehlbarer Autorität zu reden, der Weg durch ein Buch.«¹⁵

3. (Teilweise) angemessene Kritikpunkte

Mit Sorge beobachten wir jedoch bei John Piper Tendenzen, die wir im günstigsten Fall für ungesund, im schlimmsten Fall jedoch für unbiblich halten und die wir klar benennen wollen. Dabei handelt es sich um folgende Punkte:

a. Die Bezeichnung »christlicher Hedonismus«

Das griechische Wort ἡδονή (hedone), von dem sich Hedonismus ableitet, wird im NT ausschließlich negativ verwendet. In der Elberfelder 2003 wird es mit »Begierde«, »Vergnügung« oder »Vergnügen« übersetzt (Lk 8,14; Tit 3,3; Jak 4,1.3; 2Petr 2,13). In allen Fällen ist eine böse Lust unabhängig von Gott gemeint. Der Begriff »Hedonismus« wird in der Philosophie verwandt und steht für die in der Antike entwickelten Auffassung, nach der das höchste ethische Prinzip das Streben nach Sinnenlust und -genuss ist. Das private Glück wird in der dauerhaften Erfüllung individueller physischer und psychischer Lust gesehen. Daraus wird deutlich, dass der Begriff »christlicher Hedonismus«, unabhängig vom Inhalt der Auffassung, sehr unglücklich gewählt ist.

b. Der Vorwurf, dass John Piper eine menschenzentrierte Theologie vertritt

Aus dem Grundgedanken, dass Gott am meisten verherrlicht wird, wenn seine Kinder ihre größte Freude an Gott finden – und der konsequenten Schlussfolgerung, dass es Aufgabe seiner Kinder ist, in ihm ihre Freude zu suchen – wird oft abgeleitet, dass John Pipers Theologie im Grunde genommen menschenzentriert ist, da sie das Streben des Menschen nach Glück als Ausgangspunkt nimmt. Diesen Vorwurf halten wir für nur für zum Teil berechtigt. Wer John Pipers Bücher aufmerksam liest, wird feststellen, dass die Bücher, die sich mit dem »christlichen Hedonismus« auseinandersetzen, einseitig sind. Tatsächlich ist die Theologie John Pipers weithin gottzentriert, was er immer wieder hervorhebt, so z.B. in »God's passion for his glory«¹⁶, »Weltbewegend – Die Freude an Gott kennt keine Grenzen« oder »Ihn verkündigen wir – Die Zentralität Gottes in Predigt und Verkündigung«¹⁷. Andererseits legt seine Ausdrucksweise im Zusammenhang mit dem »christlichen Hedonismus« einen Anthropozentrismus sehr nahe. Dazu einige Zitate: *»Das Streben nach Freude ist ein unabdingbares Motiv jeder guten Tat. Wenn Sie das Streben nach voller und dauerhafter Freude aufgeben wollen, können Sie weder Menschen lieben noch Gott gefallen.«¹⁸* Das ist nicht die Ausdrucksweise der Bibel. In der Heiligen Schrift gibt es keine Aufforderung, das Streben nach Freude in unserem Sein zentral zu stellen. Vielmehr werden wir in vielen Varianten aufgefordert, uns auf den Willen Gottes auszurichten (1Kor 10,31). Sehr waghalsig mutet auch folgende These an: *»Das Streben nach Freude in Gott ist nicht freiwillig. Es ist kein ›Extra‹, in das eine Person hineinwachsen könnte, nachdem sie zum Glauben gekommen ist. Solange Ihr Herz nicht auf dieses Streben gestoßen ist, kann Ihr ›Glaube‹ Gott nicht gefallen. Es ist nicht der rettende Glaube.«¹⁹* So haben der Herr Jesus und die

15 Piper, John; »Reading the Scriptures supernaturally«, Crossway, 2017; S. 33;

16 Piper, John; »God's passion for his glory – Living the vision of Jonathan Edwards«, Crossway, 1998

17 Piper, John; »Ihn verkündigen wir – die Zentralität Gottes in Predigt und Verkündigung«, Bethanien; 2006

18 Piper, John; »Von der Pflicht zur Freude«, CLV, 2006, S. 42.

19 Sehnsucht nach Gott, a.a.O., S. 72.

Apostel nicht gepredigt. Die Gleichsetzung von rettendem Glauben und Streben nach Freude in Gott finden wir in der Bibel nicht. Hier liegt eine ungesunde Akzentverschiebung vor.

c. Seine Verbindung zur Bewegung des Neuen Calvinismus

Die Bewegung des Neuen Calvinismus (»New Calvinism«) ist eine recht neue theologisch-geistliche Strömung in den USA, die vor allem jüngere Gläubige mit reformierter Theologie umfasst. Der Begriff »New Calvinism« wurde 2008 durch einen Buchtitel geprägt und wird seitdem verwendet, um diese neue Bewegung zu beschreiben. John Piper formulierte einige Kennzeichen des Neuen Calvinismus²⁰, zu dem u.a. eine klare Haltung zur Schrift, eine starke Bindung an klassische calvinistische Bekenntnisse sowie biblische ethische Positionen zählen. Kritisch sehen wir jedoch die Tatsache, dass der Neue Calvinismus denominationsübergreifend agiert und vor allem auch charismatische Gruppierungen einschließt. Des Weiteren nutzt der Neue Calvinismus bewusst moderne Elemente des musikalischen Ausdrucks (z.B. christlichen Hip Hop und Rap) und versucht kulturbestätigend (»culture-affirming«) zu sein. Auch wenn – in John Pipers eigenen Worten – die Rolle der lokalen Gemeinden eine hohe Gewichtung hat, scheint es derzeit, dass der Neue Calvinismus eher zu einer Art »Konferenz-Christentum« tendiert²¹. Diverse Autoren wie John MacArthur²² (2011) und Peter Masters (2009)²³ haben zudem eine starke Tendenz der Verweltlichung der Anhänger dieser Bewegung diagnostiziert und befürchten, dass die gesunde theologische Basis der Bewegung dadurch Schaden nehmen könnte. Leider liegen bislang keine neueren Einschätzungen zu dieser Bewegung vor, sodass es schwer ist, sich ein aktuelles Bild zu verschaffen. Während dieser Bewegung Männer wie D.A. Carson, Kevin deYoung und Mark Dever angehören – deren Publikationen und wesentliche Haltungen, soweit uns bekannt, mit unseren Grundprinzipien übereinstimmen – gilt dies jedoch nicht für alle Beteiligten der Bewegung. John Piper bezeichnet sich selbst als eine »Vater-Figur« dieser Bewegung. Wir beobachten die Entwicklungen dieser Bewegung mit Sorge, für eine abschließende Bewertung fehlen jedoch momentan Informationen.

d. Seine Haltung zur Charismatik

Entgegen der Grundposition des CLV hält John Piper an der Existenz der zeichenhaften Geistesgaben fest. Seine Haltung hierzu tritt in seinen Büchern und auch in den meisten seiner Vorträge nicht in den Vordergrund. Allerdings hält ihn seine theologische Position in dieser Frage natürlich nicht davon ab, mit gemäßigten Charismatikern zusammenzuarbeiten, geschweige denn Fehlentwicklungen offen zu kritisieren. Dass John Piper in dieser Frage zu einer anderen Überzeugung gekommen ist als wir, bedauern wir – sehen darin jedoch keinen Hinderungsgrund, Bücher von ihm zu veröffentlichen, die zu dieser Frage keine Stellung beziehen und in anderer Hinsicht wertvoll sind. An dieser Stelle sei auf den »offenen Brief« von John MacArthur verwiesen, der in »Fremdes Feuer«²⁴ veröffentlicht ist und die Schwächen und Gefahren des Kontinuumismus benennt, in dem MacArthur jedoch seine Adressaten nach wie vor als »Freunde« bezeichnet²⁵.

e. Seine Verbindung / teilweise Zusammenarbeit mit zweifelhaften Personen des Evangelikalismus

John Piper wird zurecht dafür kritisiert, dass er mit Personen der evangelikalen Bewegung zusammengearbeitet bzw. zusammengearbeitet hat, bei denen eindeutig unbiblische Haltungen oder Praktiken vorliegen. Dies betrifft z.B. sowohl die oft diskutierte Einladung und positive Empfehlung von Rick Warren zur DesiringGod-Konferenz 2010²⁶ als auch seine – aus unserer Sicht zu geringe – Distanzierung von Mark Driscoll²⁷. Piper ist seit 1997 regelmäßig als Hauptredner der Passion-Konferenz eingeladen – einer Veranstaltung, bei denen auch Redner mit unbiblischen Ansichten auftreten, z.B. Beth Moore, von der John Piper nach eigener Aussage viel

20 <https://www.desiringgod.org/messages/the-new-calvinism-and-the-new-community> (01.05.2020).

21 So die Kritik von Peter Masters <https://www.metropolitantabernacle.org/Christian-Article/New-Calvinism-Merger-of-Calvinism-and-Worldliness/Sword-and-Trowel-Magazine> (01.05.2020).

22 <https://www.challies.com/interviews/5-more-questions-with-john-macarthur/> (01.05.2020).

23 Siehe Fußnote 21.

24 MacArthur, John; »Fremdes Feuer«, Betanien Verlag, 2014, S. 320ff.

25 So auch im Interview von 2011, wo er u.a. John Piper als »Freund und Gefährten für das Evangelium« bezeichnet. (»I would affirm my love and appreciation for C.J. Mahaney, Wayne Grudem, John Piper, and other conservatives in the continuationist camp. I consider these men to be friends and allies for the sake of the gospel.«) Quelle s. Fußnote 22.

26 <https://www.desiringgod.org/articles/john-piper-interviews-rick-warren-on-doctrine> (01.05.2020).

27 https://www.youtube.com/watch?v=4Yhn_4mmowU; <https://www.desiringgod.org/interviews/do-you-regret-partnering-with-mark-driscoll> (01.05.2020).

lernen könne²⁸ und die wir aufgrund der Nähe zur charismatischen Bewegung als kritisch ansehen. John Piper hält den Kritikern der Passion-Konferenz entgegen, dass er dort in all den Jahren nur ein sehr ernsthaftes Christentum vorgefunden hätte²⁹. Wir würden uns wünschen, dass John Piper in dieser Beziehung ein deutlicheres Unterscheidungsvermögen zeigen würde und sich nicht nur deutlich von unbiblichen Haltungen, sondern auch von solchen, die diese Haltungen vertreten, abgrenzen würde.

Fazit

Für uns als Verlag ist die Entscheidung zur Herausgabe von Büchern nicht immer leicht. Zuallererst geht es darum, dass der Inhalt eines Buches mit der gesunden Lehre des Wortes Gottes übereinstimmt. Sodann sehen wir es natürlich auch als unsere Pflicht, die Autoren der Bücher zu berücksichtigen. Wie sind die Haltungen des Autors zu wesentlichen Fragen der Bibel? Hat der Autor ein gutes Zeugnis und bemüht er sich, nach den biblischen Richtlinien zu leben? Wo ziehen wir als Verlag eine Grenze zwischen einer klaren unbiblichen Haltung und einem unterschiedlichen Verständnis gewisser biblischer Themenbereiche? Wie stark sind solche Unterschiede zu gewichten?

Im Fall von John Piper sind wir der Meinung, dass er im Wesentlichen eine klare, biblische Theologie vertritt und in den meisten und wichtigsten Ansichten mit uns übereinstimmt. In seinem Leben meinen wir – soweit es uns möglich ist, das zu beurteilen – einen treuen Wandel mit dem Herrn Jesus und einem Nachjagen der Heiligung zu erkennen. Seine alles durchdringende Haltung des »christlichen Hedonismus« fassen wir mit geteilter Meinung auf. Zum einen ist hier sicher eine Überbetonung bestimmter Aspekte manifest, zum anderen sind viele in Pipers veröffentlichten Werken dargestellten Ausführungen zu diesem Thema jedoch nicht unbiblich und waren für viele Leser eine echte Hilfestellung.

Eine wesentliche Differenz betrifft unsere Beurteilung der charismatischen Bewegung, die wir signifikant kritischer sehen als John Piper. Auch seine Kontakte in diese Bewegung und seine möglicherweise unkritische Partizipation an Veranstaltungen dieser Bewegung sehen und beobachten wir mit Sorge.

28 <https://www.desiringgod.org/interviews/is-it-wrong-for-men-to-listen-to-female-speakers> (01.05.2020).

29 <https://www.desiringgod.org/interviews/what-are-your-takeaways-from-passion-2013> (01.05.2020).